



ROUTE DES GRANDES ALPES - EINDRUCKSVOLLE PASSSTRASSEN LINKS UND RECHTS DER ROUTE

Copyright by Jürgen M. Grund, August 2014
Alle Angaben ohne Gewähr.

Vorwort

Die Route des Grandes Alpes ist definitiv die schönste alpine Tour für begeisterte Rennradfahrer, die gerne anspruchsvolle Pässe bewältigen und damit zugleich ein besonderes Naturerlebnis verbinden wollen. Doch auch links und rechts der Route des Grandes Alpes können interessante und landschaftlich reizvolle Passstraßen erkundet und bewältigt werden. Drei besonders eindrucksvolle Pässe sind der Col de la Lombarde, der Col d'Agnel sowie der Col de Parpaillon. Die beiden erstgenannten Pässe verbinden Frankreich mit dem Nachbarland Italien.

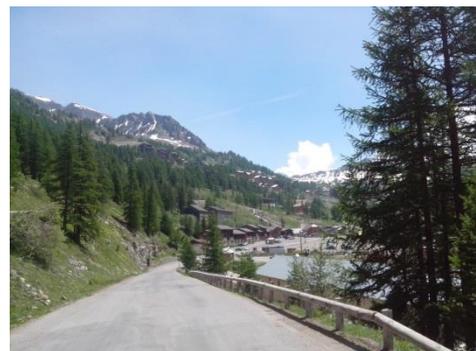
Der Col de Parpaillon liegt demgegenüber in der Nähe des Lac de Serre-Ponçon. Er kann nur zum Teil mit dem Rennrad befahren werden. Bei der Radreise des Autors in der ersten Junihälfte 2014 konnte der Pass zudem aufgrund der Schneeschmelze bzw. immer noch vorhandener Schneefelder nur bis knapp 150 Höhenmeter unterhalb des Gipfeltunnels erklommen werden.

Die hier beschriebenen Passfahrten lassen sich mit einer Überquerung des Col de la Bonette (2.808 m ü. M.) verbinden. Falls man im Süden in Nizza startet, kann man als durchgängige Route die Route des Grandes Alpes bis Briançon befahren. Die Distanz beträgt in diesem Fall rund 220 Kilometer.

Col de la Lombarde

Laut Auskunft der zuständigen Stellen ist der Col de la Lombarde meistens bis zum Juni gesperrt. Die Nachfrage bei einem örtlichen Polizisten bestärkte den Autor dennoch, die Befahrung des Passes zu versuchen. Angeblich wäre es nur nicht möglich den Pass nach Italien weiter zu befahren. Da an eine Überquerung jedoch nicht gedacht war, konnte der Pass in Angriff genommen werden.

Der Col de la Lombarde liegt auf einer Höhe von 2.350 m. ü. M. und verbindet das französische Département Alpes-Maritimes mit der italienischen Region Piemont. Er beginnt in der französischen Ortschaft Isola und führt über den Wintersportort Isola 2000 weiter nach Italien. Die Straße, die sich zum Teil in Serpentina den Pass hochwindet, ist insbesondere bis Isola 2000 sehr gut ausgebaut. Es lohnt sich auch unterwegs anzuhalten, um gerade in den frühen Sommermonaten die schönen Naturlandschaften und den reißenden Gebirgsbach zu genießen. Der Wintersportort Isola 2000 ist vor allem in den Wintermonaten ein wichtiges Urlaubsdomizil. Speziell angelegt für die Bedürfnisse der Skifahrer bietet er die Möglichkeit, direkt vom Hotel zu gut ausgebauten Skipisten zu gelangen und den Wintersport zu genießen. Im Sommer macht der Ort einen eher verschlafenen Eindruck, obwohl auch für Bergwanderer die Gegend sicherlich gut geeignet sein dürfte.





Die Befahrung des Col de la Lombarde am 12. Juni 2014 war mit keinerlei Schwierigkeiten verbunden. Die Straße war bis zur Passhöhe geräumt. Laut Auskunft von zwei Radfahrern, die von der italienischen Seite aus den Pass bewältigten, wäre auch die Abfahrt ins italienische Nachbarland problemlos möglich gewesen.

Blick von der Passhöhe nach Italien

Col de la Bonette

Der Col de la Bonette gehört zu den bekanntesten Pässen in Europa. Die Frage, ob er zugleich die höchste Passstraße der Alpen darstellt, ist durchaus umstritten. Der eigentliche Scheitelpunkt des Passes befindet sich auf exakt 2.715 m. ü. M. und liegt damit niedriger als der Col d'Iseran (2.770 m. ü. M.) oder das Stilfser Joch (2.757 m. ü. M.). Durch eine Ringstraße, die um den sogenannten Cime de la Bonette führt, kann eine Höhe von 2.802 m. ü. M. erreicht werden. Man kann den Cime dann noch zu Fuß erklimmen und vom Gipfel einen herrlichen Ausblick auf die nähere und weitere Umgebung genießen.

Col de Restefond und Cime de la Bonette



Lac de Serre-ponçon

Vom Col de Restefond gelangt man nach ca. 23 km bis nach Jausier. Dort kann man der Route des Grandes Alpes in Richtung Col d'Izoard und Col de Vars folgen oder zum Lac de Serre-Ponçon fahren. Der berühmte Stausee wurde vor rund 50 Jahren angelegt und dient vor allem der Stromversorgung in der Region. Schon bei seinem Bau wurde bereits deutlich, dass der Stausee auch erhebliche Impulse für den Tourismus bieten wird.



Der See ist herrlich in die umgebende Naturlandschaft eingebettet und durchzieht mit seinen Seitenarmen das Gebiet. Auch für Radfahrer interessant ist eine weitläufige Umrundung oder die Fahrt in nahegelegene Berge – insbesondere den Col de Parpaillon.

Besonders empfehlenswert für eine Übernachtung ist La Tulipe - Chambre d'hôte, Gîte, B&B, Appartement in de Hautes

Alpes - in Savines le Lac ganz in der Nähe von Embrun. La Tulipe wird von Alie und Hans Huizer geführt - die Kontaktdaten lauten: La Tulipe, 6 Rue des Maisonnets, 05160 Savines le Lac. Frankreich, Tel +33 (0). 492-48 55 49 / Mob. +31 (0) 6-402 11 272.



Impression vom Lac de Serre-ponçon und Blick auf La Tulipe

Col de Parpaillon

Der Col de Parpaillon ist ein Pass, der im Westen parallel zum Col de Vars liegt. Er verbindet das Ubaye-Tal mit dem westlich gelegenen Lac de Serre-Ponçon und der Stadt Embrun. Ursprünglich aus strategischen Gründen gebaut, ist die Passstraße heute eigentlich nur noch für Outdoor-Touristen und ambitionierte Radfahrer von Interesse. Für eine Tour mit dem Rennrad ist der Pass nur sehr bedingt geeignet, da ca. 8 km unterhalb der Passhöhe die asphaltierte Passstraße in einen bereiten Schotterweg übergeht. Dieser kann mit Mountainbikes oder geländegängigen Motorrädern und Autos befahren werden. Auch auf der Südseite sind die letzten 11 km zum Scheiteltunnel nicht mehr asphaltiert. Wer sich demgegenüber dennoch dazu entscheidet, die letzten Kilometer zu Fuß zu gehen, wird entlohnt mit einem herrlichen Wanderweg in mehr als 2.000 m. ü. M.. So mühelos kann man in den Alpen meist nicht unterwegs sein.



Auffahrt zum Col de Parpaillon

Von Embrun aus sind bis zur Passhöhe 1.850 m zu überwinden. Die Auffahrt erfolgt über die Ortschaft Crevoux und das Dorf la Chalp. Die Straße steigt zwischen 5 % und 9% an mit einem zwischendurch auch abfallenden Zwischenstück. Nach la Chalp windet sich die schmale Straße serpentinartig in die Höhe und endet 8 km unterhalb der Passhöhe. Von hieraus führt ein relativ breiter geschotterter Weg weiter, der mit geländegängigen Fahrzeugen oder eben zu Fuß bewältigt werden kann. Eine überdachte Sitzgelegenheit bietet hier nicht nur die Möglichkeit für eine Rast. Vielmehr kann man auch sein Rennrad relativ sicher unterstellen und bis zur Rückkehr zurücklassen.



Rastplatz



Beginn der Schotterpiste



Schneefelder auf dem Weg

Die Wanderung auf den Col de Parpaillon, der immerhin auf einer Höhe von 2.650 m. ü. M. liegt, erweist sich als herrliches Unterfangen. Auch zu Fuß gehen kann ausnahmsweise schön sein. Der Blick richtet sich noch stärker auf die herrliche Landschaft und weniger auf die unebene Schotterpiste, die für den Radfahrer auch die eine oder andere Schwierigkeit bietet. Neben der Unebenheit, teilweise starken Steigung sind es kurz vor der Passhöhe Schneefelder, die den Weg versperren. An eine Überquerung mit dem Rad ist nicht zu denken. Ebenso ist es zunehmend schwierig die Schneefelder zu Fuß zu umgehen. Ohne entsprechende Ausrüstung mit festen Bergschuhen und Steigeisen ist es zudem zu gefährlich zu Fuß weiterzugehen. Aufgrund dieser Erfahrung kann nur empfohlen werden, den Col de Parpaillon erst im Juli anzugehen.

Col d'Agnel

Der Col d'Agnel ist nach dem Col de l'Iseran und dem Stifiser Joch der dritthöchste Alpenpass und zugleich der höchste Grenzpass der Alpen. Es verwundert, dass er dennoch relativ unbekannt ist. Zumal die Passstrecke gut bewältigt werden kann und viele auch landschaftliche Reize bietet.

Von Frankreich aus startet man am besten von der Ortschaft Ville-Vieille aus, die auf 1376 m. ü. M. nicht unweit vom Col de Vars bei Guillestre oder Col d'Izoard entfernt liegt. Die Passstraße selbst ist weniger durch Serpentinaen, sondern durch langgezogene Rampen geprägt. Dies verschafft einem bei der Rückfahrt die Möglichkeit zu einer temporeichen Abfahrt.



Bei der Auffahrt von Ville-Vieille bietet sich ein schöner Blick auf ein tieferliegendes Tal und eine auffällige Felsformation, die in Frankreich Demoiselle Coiffée genannt wird. Ähnliche Steingebildet finden sich auch am Lac de Serre-Ponçon.

Blick auf Demoiselle Coiffée



Bei der Ortschaft Molines-en-Queyras führt die Straße in ein Seitental. Mit zunehmender Höhe erreicht die Straße den Fluss L'Aigue Agnelle. Auf 2010 m. ü. M. passiert man den letzten Ort vor der Passhöhe. Direkt am Fluss entlang geht es auf meist gerader und stetig ansteigender Straße bis 2.400 m. ü. M., wo wenige Serpentinaen durchfahren werden müssen.

Straße auf Höhe des L'Aigue Agnelle



Bei der Auffahrt zur Passhöhe zeigte sich der Himmel wolkenverhangen. Auf der Passhöhe (2.740 m. ü. M.) war die Sicht auf Italien ebenfalls durch Wolken und Nebelschweden verdeckt. Dass man sich in dieser Höhe aufhält, zeigten auch Schneefelder, die bis zur Straße reichten und trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch 1,5 m hoch waren.

Auffahrt zum Pass

Die Abfahrt zurück nach Ville-Vieille ist Genussradeln pur, da man aufgrund der relativ geraden Streckenführung die Strecke temporeich bewältigen kann.



Grenze auf der Passhöhe



Blick nach Frankreich



Passhöhe auf 2.744 m.ü.M.